



„Wasser aus dem Kühlschrank - es tut gar nicht mehr weh“

Heißes oder Kaltes - für Ulrike Beyers Zähne eine Tortur. Ein völlig neuer Minimal-Eingriff bedeutet das Ende der Schmerzen

In den Pausen trinkt Krankenschwester Ulrike Beyer eiskaltes Wasser. Ihre Zähne kommen mit der Erfrischung nun wieder zurecht

Mit einem strahlenden Lächeln betritt die junge Krankenschwester Ulrike Beyer das Patientenzimmer. Die 29-Jährige sprüht vor guter Laune, da sind auch ihre Schützlinge gleich viel besser gestimmt. Doch fast hätte Ulrike Beyer ihr Lächeln verloren - wegen ihrer immer heftiger schmerzenden Zähne.

„Das Zahnfleisch schwindet, die Zähne liegen frei“

Um die bezaubernde Wirkung ihrer gepflegten, gesunden Zähne weiß die junge Frankfurterin genau: Auch bei ihren Krankenhaus-Patienten zählt der erste Eindruck, verändert sich mit einem Lächeln die Stimmung im Raum. Alle sechs Monate geht Ulrike Beyer daher zu ihrer Zahnärztin und sie achtet auf gründliche Mundhygiene. Doch vor knapp zwei Jahren beginnt eine unangenehme

Veränderung: „Meine Zähne reagierten zunehmend sensibel auf Heißes oder Kaltes. Manchmal tat es sogar bei Süßem weh.“ Und dann lässt ein Blick in den Spiegel der jungen Frau den Schreck in die Glieder fahren: „Die oberen Schneide- und Eckzähne wirkten deutlich länger. Die Zahnhälse lagen frei. Und bei einer dunklen Stelle befürchtete ich, dass sich Karies gebildet hatte.“

Unruhig blickt sie ihrem Kontrolltermin entgegen. Dann die Überraschung: „Meine alte Zahnärztin hatte ihre Praxis an Zahnarzt Dr. Siuosh Rassaf übergeben.“ Und schnell wird klar, dass er Fachmann für Ulrike Beyers frei liegende Zähne ist. Dr. Rassaf kann seine Patientin gleich in einem Punkt beruhigen: „Im Erwachsenenalter steckt nur selten Karies hinter solchen Missempfin-

dungen. Viel häufiger ist - wie bei Ihnen - Zahnfleischrückgang die Ursache. Wir Zahnärzte sagen dazu auch ‚Gingiva-Rezession‘.“

Doch das war es mit guten Nachrichten: Ist das Zahnfleisch erst einmal weg, wächst es nicht wieder nach. Mit einer professionellen Zahnreinigung kann zwar vorgebeugt werden und Fluoridlacke decken den schmerzenden Zahnhals vorübergehend ab. Eine dauerhafte Lösung gibt es aber bisher nur in einer Operation, in



der der Arzt Schleimhaut vom Gaumen auf die Zahnhälse transplantiert. Was von den Schmerzen erlöst, hat Tücken: Das angenähte Zahnfleisch ist deutlich heller als

Dr. Siuosh Rassaf zieht das Zahnfleisch mit Spezial-Instrumenten über den Zahnhals. Es wächst dann am Zahn fest



Eine gute Stunde dauert das Zahnfleisch-Lifting bei Ulrike Beyer (29). Danach muss sie Kaugummi und knuspriges Essen erst einmal meiden

das alte. Gelegentlich wächst die Schleimhaut auch nicht an. „Deshalb rate ich seit Jahren nur in Ausnahmefällen zur Transplantation“, erklärt Dr. Rassaf. Auch für Ulrike Beyer kommt die Operation nicht infrage.

Stattdessen setzt der 39-jährige Zahnarzt auf ein neues Verfahren - ohne Schnitte oder Nähte. Die sogenannte Pinhole Surgical Technique hat der amerikanische Zahnarzt Dr. John Chao erfunden. Der Zahnarzt agiert dabei durch ein nur nadelöhrgroßes Loch. Mit Spezial-Instrumen-

ten löst er das Zahnfleisch vom Kieferknochen und zieht es über den Zahnhals. Durch den winzigen Zugang wird dann ein dünnes Gewebe unter das Zahnfleisch geschoben. Es hält verlängertes Zahnfleisch in Position und baut sich in zwei bis drei Monaten komplett ab - in dieser Zeit wächst körpereigenes Gewebe nach. Ulrike Beyer ist erleichtert: „Endlich gab es etwas, das mir helfen konnte.“

Da bei diesem Zahnfleisch-Lifting weder geschnitten noch genäht wird, reicht bei Ulrike Beyer eine örtliche Betäubung aus. Eine gute Stunde dauert der Eingriff, sofort danach sieht die junge Frau die Veränderung in einem Handspiegel. Nachdem sie die

Zahnarztpraxis im Frankfurter Stadtteil Niederrad verlassen hat, ist etwas Geduld angesagt. Im operierten Zahnbereich sind große Belastungen wie Zähneputzen oder Kaugummikauen vorerst tabu. Klebrige, knusprige oder körnige Gerichte muss Ulrike Beyer vorübergehend von ihrem Speiseplan streichen. „Schmerzen hatte ich keine. Nur eine Schwellung“, erinnert sie sich. Auch ihr Zahnarzt ist bei dem Kontrolltermin wenige Tage nach dem Eingriff mit der Heilung sehr zufrieden.

Die Zahnschmerzen sind weg, Ulrike Beyer sagt glücklich: „Endlich kann ich wieder unbeschwert zubeißen - und lachen natürlich auch!“ Die größte Veränderung stellt die junge Krankenschwester sofort fest: „Als ich während einer Pause kaltes Wasser frisch aus dem Kühlschrank trank, spürte ich es zum ersten Mal: Es tut gar nicht mehr weh. Die Zähne bleiben ruhig!“

„Es wird weder geschnitten noch genäht“

Tipps zu Zahnpflege und Behandlung

■ **Warum zieht sich das Zahnfleisch zurück?**

„Zu den häufigsten Auslösern zählen Zahnfleisch-Entzündungen (Parodontitis), zu kräftiges Putzen und Zähneknirschen“, erklärt Dr. Siuosh Rassaf (39). Auch Rauchen oder Lippenband-Piercings können die Ursache sein.

■ **Wie lässt sich das Zahnfleisch schützen?**

„Das beste Mittel ist die richtige Zahnpflege. Dazu sollten Sie mindestens zweimal täglich, morgens nach dem Frühstück und abends vor dem Zubettgehen, gründlich - aber nicht mit Kraft - die Zähne putzen“, erläutert Dr. Rassaf. Wichtig: Einmal am Tag die Zwischenräume mit Zahnseide reinigen, die Bürste kommt dort nicht hin. „Für größere Lücken gibt es Interdentalbürstchen. Wie es damit richtig geht, zeigt Ihnen Ihr Zahnarzt.“

■ **Was ist beim Zahnfleisch-Lifting zu beachten?**

Entzündetes Zahnfleisch muss vor dem Lifting behandelt werden. Patienten dürfen keine tiefen Zahnfleischtaschen haben. Die privat zu tragenden Kosten beginnen bei etwa 700 Euro. Die Behandlung dauert ca. 30 bis 120 Minuten und wird von Zahnärzten in mehreren deutschen Städten angeboten.